

NEWSTICKER

BLOOMBERG

MÄRKTE: Börsen schließen mit Nordkorea-Nachricht etwas leichter

Von Jan-Patrick Barnert | Stand: 04.09.2017 | Lesedauer: 3 Minuten

Die Woche begann für die Aktienmärkte mit Verlusten und einem Anziehen der Preise bei sicheren Häfen wie Bunds, Gold und Yen, nachdem erneut Nordkorea die Schlagzeilen beherrschte und ein ohnehin...

(Bloomberg) -- Die Woche begann für die Aktienmärkte mit Verlusten und einem Anziehen der Preise bei sicheren Häfen wie Bunds, Gold und Yen, nachdem erneut Nordkorea die Schlagzeilen beherrschte und ein ohnehin ereignisloses TV-Duell vor der Bundestagswahl in den Hintergrund rückte.

Fast könnte man von einem Déjà-vu sprechen, betrachtet man den Stunden-Chart des Dax-Future am Montagmorgen. Das Ausgangsniveau und die Größe des "Opening-Gap" glichen fast auf den Punkt genau der Nordkorea-Bewegung zu Beginn des Dienstags der vergangenen Woche. Das Augenmerk lag diesmal vor allem auf zwei Schlagzeilen: Südkorea macht Weg frei für Raketen-Abwehrschirm nach Nuklear-Test und Südkorea sieht Vorbereitung Nordkoreas zu möglichem ICBM Raketen-Test.

Im Unterschied zu Dienstag folgt der schwachen Eröffnung aber kein unmittelbarer weiterer Abverkauf. Stattdessen bewegten sich die Kurse seitwärts und lösten sich bis zum Mittag leicht von den vorbörslichen Future-Tiefs. "Ganz entziehen kann sich der Markt sicherlich nicht, dennoch sind die Abschläge äußerst moderat", sagte Andre Koppers, Portfoliomanager bei Oberbanscheidt & Cie. "Man schaut auf China und setzt große Hoffnungen darauf, dass das Reich der Mitte seinen Einfluss einsetzt, und vielleicht trägt auch der Börsenfeiertag in den USA ein wenig zur Beruhigung bei."

Staatsanleihen aus der Peripherie legten deutlich zu, während Bunds und OATs nur minimal stiegen und unter den Freitagshochs verblieben. Das Volumen im Bund-Future betrug mit

über 900.000 Kontrakten fast doppelt so viel wie im Durchschnitt der vergangenen 30 Tage und ließ bereits auf eine gewisse Roll-Aktivität vor dem Future-Verfall am Freitag schließen. Es sei überraschend, dass heute mehr Nettokäufe zu sehen gewesen seien, nach durchaus prägnantem Real-Money-Verkaufsdruck in der vergangenen Woche, sagte am Nachmittag ein Händler in Europa.

Am Donnerstag folgt die Sitzung der EZB. Eine formelle Ankündigung inklusive der Details zur Zukunft des Anleihekaufprogramms wird nach den jüngsten Berichten aus EZB-Kreisen nicht erwartet. Sowohl die Commerzbank als auch die LBBW sehen jedoch die Möglichkeit, dass bereits diese Woche "hawkische" Andeutungen zum Tapering durch Mario Draghi folgen könnten.

Der Gold-Dezember-Future stieg auf bis zu 1345 Dollar je Unze. Das Edelmetall hat die Kursgewinne seit dem Bruch des Widerstands bei 1300 US-Dollar weiter ausgebaut und ist damit auf dem Weg, den Bruch im Wochen-Chart zu bestätigen.

18 der 19 Sektoren des Stoxx 600 Europe schlossen im Minus. Überdurchschnittlich verloren in der Risk-off-Bewegung Bank-, Finanz- und Technologie-Aktien. Automobilwerte legten als einziger Sektor leicht zu. Bundeskanzlerin Merkel plant in Berlin mit ausländischen Herstellern zu Diesel-Gesprächen zusammenzukommen, während der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann forderte, dass auch nicht-deutsche Fabrikate einen deutschen Diesel-Test durchlaufen müssten.

EUROPÄISCHE EINZELWERTE

EUROPÄISCHE AKTIENINDIZES

US-AKTIENINDIZES (Feiertag)

WÄHRUNGEN

ANLEIHEN

ROHSTOFFE

©2017 Bloomberg L.P.

Bloomberg

Ein Angebot von WELT und N24.

© WeltN24 GmbH

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/168307844>

